

Einzelprojekte P20219
Der 'Franzische Kataster' (1817) Kärnten/Bukowina
Beginn 1. Jänner 2008 (Laufzeit 36 Monate)

Kurzbeschreibung des Projekts

Der "Franzische Kataster" und das Grundsteuerpatent von 1817 sind eine zentrale Quelle für den sozioökonomischen Zustand der Länder Mitteleuropas an der Wende von der Feudalepoche zur bürgerlichen Industriegesellschaft. Der Kataster ist nicht nur ein Spiegelbild dieses Wandels, sondern war selbst ein wesentliches Element der ökonomischen Modernisierung. Der Kataster im engeren Sinn besteht aus mehreren Teilen. Die Hauptstücke sind das "Kartenwerk" und die "Operate" (Parzellenbeschreibungen) und "Schätzungselaborate" (Steuerklassifizierungen). Als Ergebnis der Besitzbeschreibung verzeichnet der Kataster sämtliche Grundbesitzer der Katastralgemeinde mit ihrem Beruf bzw. Stand und den Nummern der ihnen gehörenden Parzellen. Dieses Verzeichnis allein ist, trotz aller Unschärfen, eine unschätzbare sozialgeschichtliche Quelle. Als lokalgeschichtliche Quelle zwar vielfach bearbeitet, findet der vielgestaltige und daher schwer auszuwertende Quellenkomplex in den Gesamtdarstellungen zur Österreichischen Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis dato kaum eine angemessene Berücksichtigung. Die editorische Erschließung des Katasters - für die Karten in einer elektronischen Fassung, für die Akten in einer traditionellen Edition - als Quelle für flächendeckende und vergleichende Studien würde der Forschung mit einer mitteleuropäischen Perspektive neue Impulse verleihen. Die Wahl eines Projektes mit zwei Themen und zwei Teams, verbunden mit dem zusätzlichen, aber methodisch und sachlich gewinnbringenden Arbeitsaufwand der Koordination resultiert aus dem Anspruch, eine Pilotstudie zu erarbeiten, in deren Rahmen geprüft und realisiert werden soll, was auch für andere Kronländer der Habsburgermonarchie Anwendung finden kann.

Zielsetzung ist zunächst die Ausarbeitung der Editionsprinzipien für Karten und Operate nach einem einheitlichen Konzept. Damit soll aber nur die notwendige und bis heute nicht zur Verfügung stehende Grundlage geschaffen werden für eine Auswertung in monografischer Form unter dem Leitthema: "Der gesellschaftlich-ökonomische Wandel von der Grundherrschaft zum Steuerbezirk" mit folgenden Inhalten: administrative und politische Rahmenbedingungen (technische und administrative Durchführung der Katasterarbeit), Sozialstruktur der mittel- und ostmitteleuropäischen Agrargesellschaft um 1800, Topografie der Kulturlandschaft, Bodenertrag und Steuerleistung, Agrargesellschaft und Frühindustrialisierung.

Quelle: www.fwf.ac.at

Beteiligte Institute

Institut für Geschichte (Universität Klagenfurt)
Institut für Geographie (Universität Innsbruck)
Institut für Geschichte und Europäische Ethnologie (Universität Innsbruck)

Projektleitung

Em. Ord. Univ.-Prof. Dr. Helmut Rumpler

Kontaktadresse (Innsbruck):

Univ.Ass. Mag. Dr. Kurt Scharr
Innrain 52 – A-6020 Innsbruck
0043/512/507/5422
Kurt.Scharr@uibk.ac.at

Kontaktadresse (Klagenfurt):

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Drobesh
Universitätsstraße 65-67 - 9020 Klagenfurt
0043-463-2700/2234
werner.drobesh@uni-klu.ac.at

Projektmitarbeiter (Innsbruck)

Dr. Constantin Ungureanu
Constantin.Ungureanu@uibk.ac.at